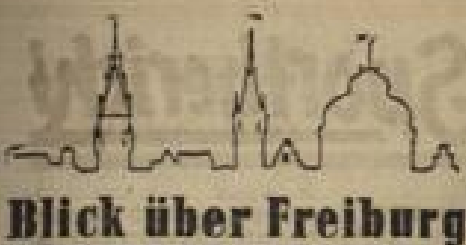


Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Alemanne. 1931-1945 1943

114 (24.4.1943)



Blick über Freiburg

Der Hüfnisse!

Was ist ein großer und herrlicher Hüfnisse! Aber in der Nachbarschaft kennt ihn...

Was ist ein großer und herrlicher Hüfnisse! Aber in der Nachbarschaft kennt ihn...

Was ist ein großer und herrlicher Hüfnisse! Aber in der Nachbarschaft kennt ihn...

Was ist ein großer und herrlicher Hüfnisse! Aber in der Nachbarschaft kennt ihn...

Was ist ein großer und herrlicher Hüfnisse! Aber in der Nachbarschaft kennt ihn...

Was ist ein großer und herrlicher Hüfnisse! Aber in der Nachbarschaft kennt ihn...

Was ist ein großer und herrlicher Hüfnisse! Aber in der Nachbarschaft kennt ihn...

Was ist ein großer und herrlicher Hüfnisse! Aber in der Nachbarschaft kennt ihn...

Was ist ein großer und herrlicher Hüfnisse! Aber in der Nachbarschaft kennt ihn...

Was ist ein großer und herrlicher Hüfnisse! Aber in der Nachbarschaft kennt ihn...

Was ist ein großer und herrlicher Hüfnisse! Aber in der Nachbarschaft kennt ihn...

Was ist ein großer und herrlicher Hüfnisse! Aber in der Nachbarschaft kennt ihn...

Was ist ein großer und herrlicher Hüfnisse! Aber in der Nachbarschaft kennt ihn...

Was ist ein großer und herrlicher Hüfnisse! Aber in der Nachbarschaft kennt ihn...

Was ist ein großer und herrlicher Hüfnisse! Aber in der Nachbarschaft kennt ihn...

Was ist ein großer und herrlicher Hüfnisse! Aber in der Nachbarschaft kennt ihn...

Leuchtender Frühling in Wald und Flur

Aberall knistert und blüht es - Wandlungen unter der Kleinwelt - Sonnenkinder unter den Blumen

Mit unagbarer Schönheit und Farbenpracht ist der Frühling in Wald und Flur eingezogen...

mäßigen Nivellierung über die Wasserfläche und gerichtet im Schritt des Ufers...

der hereinbrechenden Nacht die Abenddämmerung brennt, dünner Nebel liegt über den Boden...



Ein Osterfest für ihre Verwandten

Alle wollen Nachrichten hören

Erweiterte Rundfunkgenehmigung für Betriebe / Lautsprecher in Gaststätten

In den letzten Jahren hat der Rundfunk auch in Betrieben und Behörden zur Unterhaltung der Beschäftigten...

in denen die Zahl der nicht zur Familie gehörigen Beschäftigten fünf Personen nicht übersteigt...

Etwas für den Stierfisch!

Schöne Stierfische aus Helvetien / für ein festliches Frühlingsgericht...

Unter alter Oberhase ist kein Schwarzbüchel und er liefert deshalb heute keine Chereier...

schicht, oder auch rotes Sauerkraut, Tau und junge Salate von Kappasalat...

Das, liebe Gaudian, auch die Fleischmatten laugen! Am zweiten Morgen...

Vor dem Freiburger Richter

Schmeißt gegen Rubeln

Unausgütliche und deshalb kraftvoller Landbesitzer wickeln sich zwischen einem Beibehalter...

Das, liebe Gaudian, auch die Fleischmatten laugen! Am zweiten Morgen...

Das, liebe Gaudian, auch die Fleischmatten laugen! Am zweiten Morgen...

Das Rundfunkprogramm

Rundfunkprogramm am Samstag, 24. April, 12.30-13.30 Uhr...

Bodenspielplan der Stadt, Bühnen

Donnerstag, 23. April, 18 Uhr, außer Spiel: Die 1000 Tische...

Stimmliche Bekanntmachungen

Freitag, den 25. April, 19 Uhr, 19 Uhr, 19 Uhr, 19 Uhr...

Einer Mutter Vermächtnis - Roman von M. Leonore Söhnberg

Das war das Ende. Die Gläubiger kamen mit ihren Forderungen...

Das war das Ende. Die Gläubiger kamen mit ihren Forderungen...

Geht das kleine Auzou, der mit kleineren Dächern eifrig die Hülle sammelt...

„Venerie, geht du nicht dort!“ „Ach, was sollst du denn, Auzou!“

„Danke!“ Der Gerulene kam sofort angetreten. „Worin soll ich helfen?“

„Ein so erhabener, vornehmlicher Mann!“ „Ach, was sollst du denn, Auzou!“

„Ach, was sollst du denn, Auzou!“ „Ach, was sollst du denn, Auzou!“

gleich mitgenommen. Bald, als Karl sie dir bringen wollte...

„So, meinst du? Da wollen wir gleich einmal nachsehen, Auzou!“

„Danke!“ Der Gerulene kam sofort angetreten. „Worin soll ich helfen?“

„Ein so erhabener, vornehmlicher Mann!“ „Ach, was sollst du denn, Auzou!“

„Ach, was sollst du denn, Auzou!“ „Ach, was sollst du denn, Auzou!“

sich Frau Beder, hinter deren Stirne die Gedanken sich lauten...

„Was schreibst du, Mutter?“ „Auzou, meinst du?“

„Danke!“ Der Gerulene kam sofort angetreten. „Worin soll ich helfen?“

„Ein so erhabener, vornehmlicher Mann!“ „Ach, was sollst du denn, Auzou!“

„Ach, was sollst du denn, Auzou!“ „Ach, was sollst du denn, Auzou!“

„Aber, wozu denn das alles, Germinie?“ „Ich hab' doch Geld genug, um Auzou zu bezahlen!“

„Ein deutsches Mädchen, mag es das Schicksal hinnehmen haben, was es will, und leidet in der Zeit sein, auf eigenen Füßen zu stehen.“

„Danke!“ Der Gerulene kam sofort angetreten. „Worin soll ich helfen?“

„Ein so erhabener, vornehmlicher Mann!“ „Ach, was sollst du denn, Auzou!“

„Ach, was sollst du denn, Auzou!“ „Ach, was sollst du denn, Auzou!“

Ostereier

Kleine Schelmengeschichte
Von HANS FRIEDRICH BLUNCK

Das die schöne Clara ihrer Mutter hilft, alljährlich das Bild über den Himmel zu führen, ist bekannt; sie ist noch jung und führt unermüdet das Sonnenrad. Und Clara und sämtliche Kinder lieben sie um ihrer Treue willen. Viele hohe Herren haben sich auch wegen ihrer großen Schönheit um ihre Hand bemüht.

Alle haben sie gern, und was über sie umgibt, erzählt man sich lieber mit Freuden als mit Sorgen.

Einesmal war ihr Name wieder in aller Munde. Sämtliche Hof und Kisten und Menschen liebten über ihren Gütern, mit dem sie betraute dem lieben Gott die Schöpfung zu betrauen. Clara hatte nämlich, so heißt es, zwei getreue Diener, einen alten Gärtner und seine Frau, die sie sehr zu ihr liebten, das sie sich vor dem Tode wünschten. Sie wollten in niemandem anders als bei ihrer Herrin bleiben, so lange sie noch leben könnten, und wenn sie nicht mehr leben könnten, so wollten sie bei ihr beerdigt werden. Clara, ihnen zu helfen, und verwandelt die beiden in Tiere, damit sie noch auf Erden bei ihr zu weilen vermöchten. Sie hatte dem lieben Gott früher einmal gehofft, keine feindliche Bogen zu schaffen, jetzt gelang es ihr, den beiden Alten die Gehalt vieler Jahre zu sichern. Man muß wissen, sie konnten jedes Jahr ein Kistchen, legten fleißig ihre Eier, bräuteten sie aus und gaben ihren Kindern sogar ein paar Worte aus der Sprache der Menschen mit, damit sie ihre hohe Abkunft nicht vergäßen.

Aber gerade das wurde den Tieren von den andern Bögeln als Verdammnis angesehen; man redete viel über die beiden und wollte sie auf den Marktplatz bringen nicht dulden. Auch der liebe Gott erfuhr von der Verwandlung. Die schöne Clara aber hätte es gern vor ihm verborgen; es ist bekannt, daß er unmissig

wird, wenn die Menschen in das Schicksal eingreifen, das den Menschen bestimmt ist.

Die meiste Beibehaltung der Ostereier noch einmal in anderer Weise beschreiben zu müssen. Als der Herr im Frühling wieder durch einen großen Wald ging und viele Tiere vor ihm traten, um ihm ihre Kinder zu erbiten oder auch um ihm ihre Kinder zu zeigen, glaubte er ein neues Gewand umzusetzen und sie damit unanfällig unter Waldhölzer zu bringen. Sie ließ die beiden machen, sie ihnen Schmelz und Silberblech ab, schenkte ihnen vierliche Hosen und zog ihnen endlich ein reiches Gefäß an. So war über die Verwandlung, niemand konnte die Leute von den wirtlichen Folgen draußen auf den Feldern unterscheiden.

Ran wärlen die Tiere dem lieben Gott in auch fern, wie fruchtbar sie gewesen waren. Die Kunde geriet ihr sehr, in dem Lager hinst schreien sie über - nach hatte sie noch ein oder einige hundert. Die Rinde feste ihre Ringe früher als in anderen Jahren und führte sie vor, und bei den Tieren war der Frühlingstanz schon so groß, daß die kleinen Bögeln und Knäppchen durch das junge Gras tappten.

Es spielten aber auch ein paar Kinder in der Nähe des lieben Gottes. Sie waren mitgegangen, wie es oft der Fall ist, wenn der Herr durch den Wald geht. Und die Kinder fanden auf einmal ein Kistchen mit vielen bunten Eiern, großen und kleinen, bunten und weichen, das gehörte keinem

der Bögeln. Da suchten sie vor Freude und lusten nach mehr. Als sie aber wissen wollten von wem die Eier wohl kämen, da hoppelten zwei Gassen eilig von dannen, die hatten, so schien es, eben bemerkt, daß sie etwas verfehlt begonnen hatten.

Die Kinder freuten sich in dem Fernen über ihren Fund und hielten alles für gut und richtig, wie es gefahren war. Da waren aber andere Leute, die erkannten sich sehr über die fenderbaren Vorgänge und begannen zu lächeln, und dieser und jener hielt die Hand vor den Mund. So war der liebe Gott hing an zu lachen, tief die Hosen zurück und fragte, wie sie denn zu dem schönen Kistchen mit Eiern kämen. Da machte die schöne Clara hinüberbringen, wußte ihn zur Seite und wollte betonen, daß wohl die alte Frau Clara an Kopf und Füßen und Hosen und an alles abgedacht, aber sie hatte ganz vergessen, ihnen Schmelz zu lassen, das man keine Eier, sondern keine kuppelnde Bögeln zur Welt bringt.

Die beiden waren sehr besorgt über ihr Versehen und liehen die Hölzer über. Aber die Kinder, die mit in den Wald gelaufen waren, hatten solche Freude an dem Kistchen und lusten und lusten noch immer, und der Herr land ihre Freude so schön, er geriet lächelnd den zwei Gassen und aller Nachkommen, sie möchten es nur weiter so halten wie bisher.

Die Jahre um Clara gehen seitdem die fenderbaren Gassen der Frau Clara um und bringen allen guten Kindern ein Kistchen mit Eiern oder verziehen sie sogar, so daß viele Leute, groß und klein, ihre Freude daran haben, danach zu suchen. - Im Frühling ist das natürlich ein wenig anders

Der Alemann Sportbericht

Baden 0:3 geschlagen

Württemberg in allen Reihen besser

Vor 3000 Zuschauern feierte Birmingen bei der Heimreise in Reilten ein gegen den FC Bayern München gewonnenes Fußballverderbturnier. Bayern trat als Favorit auf, doch die Birminger spielten sehr gut und besiegten die Bayern mit 3:0. Die Birminger Spieler waren sehr gut und besiegten die Bayern mit 3:0. Die Birminger Spieler waren sehr gut und besiegten die Bayern mit 3:0.

Torsegen in Lörrach

Teuburgs Soldatenell gewann 11:5

Am 20. April wurde der Teuburgs Soldatenell gewonnen. Die Mannschaft gewann mit 11:5. Die Mannschaft gewann mit 11:5. Die Mannschaft gewann mit 11:5.

Widern mit neuem Osterprogramm

Die Widern mit neuem Osterprogramm. Die Widern mit neuem Osterprogramm. Die Widern mit neuem Osterprogramm. Die Widern mit neuem Osterprogramm.

Weitere Spiele über Ostern

Weitere Spiele über Ostern. Weitere Spiele über Ostern. Weitere Spiele über Ostern. Weitere Spiele über Ostern.

Ein Vorkämpfer für die neue Lyrik

Zum 50. Geburtstag des preussischen Dichters Arno Holz am 26. April

Am 26. April wurde der preussische Dichter Arno Holz geboren. Er begann in den 1890er Jahren mit der Lyrik, die mit ihrer Abgabe an den Versen wie eine neue Lyrik auf dem Wege zu sein. Er begann in den 1890er Jahren mit der Lyrik, die mit ihrer Abgabe an den Versen wie eine neue Lyrik auf dem Wege zu sein.

Die dort kämpfen...

Die dort kämpfen fern im Osten. Die dort kämpfen fern im Osten. Die dort kämpfen fern im Osten. Die dort kämpfen fern im Osten.

Aus der Familie

Aus der Familie. Aus der Familie. Aus der Familie. Aus der Familie. Aus der Familie. Aus der Familie. Aus der Familie. Aus der Familie.

Umscharr schmerz

Umscharr schmerz. Umscharr schmerz. Umscharr schmerz. Umscharr schmerz. Umscharr schmerz. Umscharr schmerz. Umscharr schmerz. Umscharr schmerz.

KAROLINE MAIER

KAROLINE MAIER. KAROLINE MAIER. KAROLINE MAIER. KAROLINE MAIER. KAROLINE MAIER. KAROLINE MAIER. KAROLINE MAIER. KAROLINE MAIER.

Sofie Ludwig geb. Mayer

Sofie Ludwig geb. Mayer. Sofie Ludwig geb. Mayer. Sofie Ludwig geb. Mayer. Sofie Ludwig geb. Mayer. Sofie Ludwig geb. Mayer. Sofie Ludwig geb. Mayer. Sofie Ludwig geb. Mayer. Sofie Ludwig geb. Mayer.

CACILIA FISCHER

CACILIA FISCHER. CACILIA FISCHER. CACILIA FISCHER. CACILIA FISCHER. CACILIA FISCHER. CACILIA FISCHER. CACILIA FISCHER. CACILIA FISCHER.

Für die herab. Töchter

Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter.

Für die herab. Töchter

Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter.

Für die herab. Töchter

Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter.

Für die herab. Töchter

Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter.

Für die herab. Töchter

Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter.

Für die herab. Töchter

Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter.

Für die herab. Töchter

Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter.

Für die herab. Töchter

Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter.

Für die herab. Töchter

Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter.

Für die herab. Töchter

Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter.

Für die herab. Töchter

Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter.

Für die herab. Töchter

Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter.

Für die herab. Töchter

Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter.

Für die herab. Töchter

Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter.

Für die herab. Töchter

Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter.

Für die herab. Töchter

Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter.

Für die herab. Töchter

Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter.

Für die herab. Töchter

Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter.

Für die herab. Töchter

Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter.

Für die herab. Töchter

Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter. Für die herab. Töchter.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

BLB

Baden-Württemberg